



SCHEITZWALDAUFFORSTUNG

ZUSAMMEN FINDEN WIR EINE LÖSUNG

Thomas Leitner Fö. Ing.
Bezirkshauptmannschaft Spittal an der Drau
Bereich 8 / Land- und Forstwirtschaft
FAST Spittal/Drau



Quelle: Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfllächen“



Inhalt

- Ziel : Existenzsicherung durch Schutzwaldaufbau
- Zielbaumorientierte Aufforstungsmodell(e)
- Gemeinsam moch ma's, red ma uns zom
- Schutzmaß- & Pflegemaßnahmen
- Erfahrungen & Probleme



Zielsetzung Schutzwaldaufbau

- Vorrangige Flächen bearbeiten
- Ökologische Bereicherung
- Maximale Volumenproduktion?!
- Holzproduktion als Wirtschaftsfaktor

Zielsetzung Schutzwaldaufbau

“Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nicht finden“

Christian Morgenstern

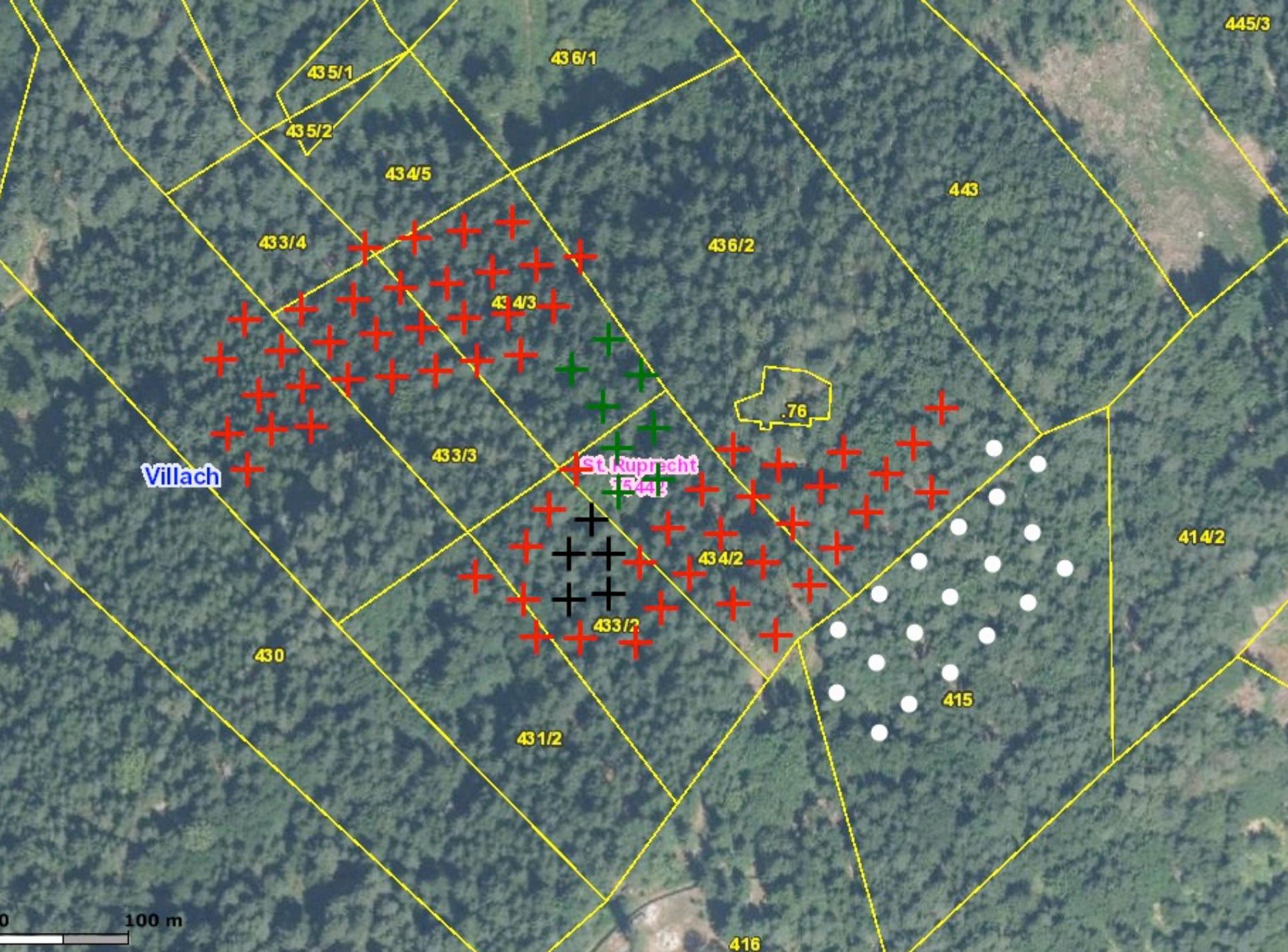
Wie soll der reife Bestand aussehen?

Wie muss der Bestand begründet werden, damit der Aufwand für die:

- Jungbestandspflege &
- Holzproduktion

minimiert werden kann?

Dies alles setzt die gedankliche Vorwegnahme der gesamten Bestandsentwicklung voraus!

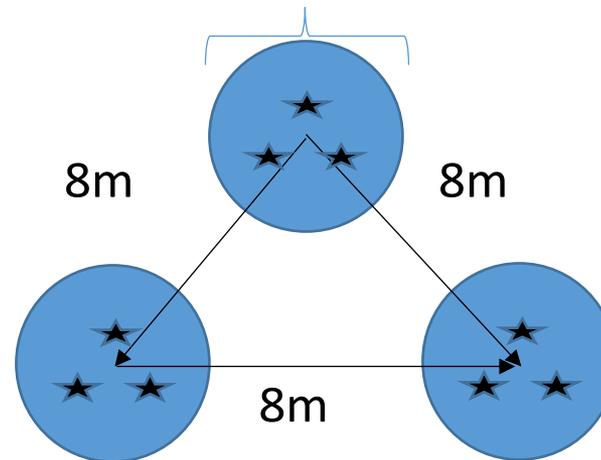


Zielbaumorientierte Aufforstungsmodell(e)

- Konzept Trupp-Aufforstung/Dreiecksverband

z.B.
Truppaufforstung
Fichte
2mx2m
Abstand 8m
181 Trupps a' 3 Stk
~ 550 Stk./ha

~ 55 m² Zielbaumüberschirmung



Anzahl Trupps/ha im Dreiecksverband

Baumarten	Zielbaumabstand	Zielbäume	3 er Trupp	4 er Trupp
			Pflanzenanzahl	
Fi; Eberesche	6	322	966	1288
Fi; Ki; Erle; Birke; Eberesche	7	237	710	946
Fi; Ki; Erle; Birke; Bergah.; Wildobst	8	181	543	725
Fi; Ta; Ki; Lä; Zi; Bergah.; Wildobst	9	143	429	572
Ta; Ki; Lä; Zi; Sti-Tr. Eiche; Bu; Wildobst	10	115	345	460
Ta; Ki; Lä; Zi; Sti-Tr. Eiche; Bu	11	95	285	380
Ta; Lä; Zi; Sti-Tr. Eiche; Bu	12	80	240	320
Zi; Stieleiche; Bu	13	68	204	272
Zi; Stieleiche; Bu	14	59	177	236
Stieleiche; Bu	15	51	153	204
Stieleiche; Bu	16	45	135	180



- Stieleiche
- Roteiche
- ▲ Rotbuche
- Bergahorn
- Schwarzerle
- Birke
- Elsbeere
- Eberesche
- Holzapfel
- Holzbirne
- Vogelkirsche
- Walnuss

28.12.22

Warum Trupp- Aufforstung?

- Kostenersparnis durch
 - geringe Pflanzenzahlen
 - Schlagräumung, Kulturpflege nur auf bepflanzten Teilflächen
 - Zielbaumstandorte werden bereits bei der Aufforstung festgelegt
 - Einfache Anlage von Rückegassen

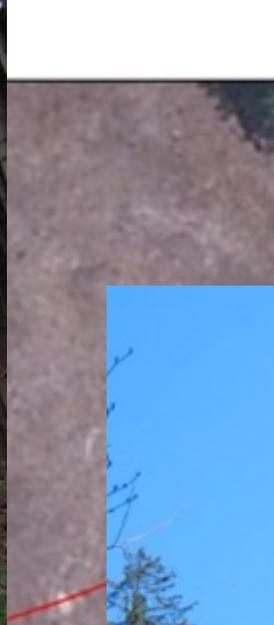
Warum Trupp-Aufforstung?

- In den Zwischenräumen setzt sich die potentielle natürliche Vegetation am “Nebenbestand“ durch

Artenvielfalt/Biodiversität

sowie die

Stabilität/Resilienz wird dadurch gefördert





Gemeinsam moch ma's, red ma uns zom

- **Abstimmung:** Gemeinden, WLV, Forst, Jagd, Tourismus etc.
- Vorrangige wichtige Flächen, **OHNE** Zeit zu verlieren wiederbegründen
- Flächen **ZUSAMMEN** in der Natur beurteilen
- Festgelegtes **Bestandesziel** für Aufforstungskonzept erarbeiten

Übertragung der Aufforstung in die Natur





Farbliche Markierung der Pflöcke nach



Schutzmaßnahmen & Pflegetmaßnahmen













6. *Erfahrungen und Probleme*

- Falsche Baumartenwahl
- Ungeeignete Pflanzverbände
- Zu späte oder gar keine jagdliche Schwerpunktsetzung auf vorrangiger Flächen

Empfehlungen

- zukünftiger forstlicher Weg = Schutzwald
- räumliche Gliederung vor der Aufforstung der Umsetzung
- um nachfolgenden Pflegeeingriffe zu minimieren
 - Schussschneißen, befahrbare Rückegassen
- Auf nicht vorrangige Flächen reicht es sehr oft aus, jagdlich aktiv gegen die Baumartenentmischung entgegen zu wirken!

Zusammenfassung

- Standortsangepasstes Baumartenportfolio nutzen
- Aufforstungsdesign auf den Besitzer abstimmen
- Aufforstungen direkt begleiten bzw. klare Hilfestellungen für die Umsetzung geben

Stand Oktober 2019





Danke für die Aufmerksamkeit!

